Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Nr. 92. Montag, 6. Februar. 1882.

Amtliches.

Berlin, 4. Februar. Dem Senatspräsidenten, Geheimen Ober-Justizrath Dr. Dohm in Hamm ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Versetzt sind: der Amtsrichter Dirksen in Wilhelmshaven an das Amtsgericht in Aurich und der Amtsrichter Creutz in Dierdorf an das Amtsgericht in Neuwied. Dem Amtsgerichtsrath Mützel in Militsch ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Die durch die Versetzung des Landgerichtsraths Opdenhoff erledigte Stelle bei dem Landgericht in Essen wird nicht wieder besetzt. Der Erste Staatsanwalt Angern in Magdeburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht I. in Berlin versetzt. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Westphal in Luckenwalde bei dem Landgericht in Potsdam und der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Neumann bei dem Landgericht II. in Berlin. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichtsassessor Dr. v. Sikorski bei dem Amtsgericht in Wirsitz, der Rechtsanwalt, Justizrath Neumann aus Berlin bei dem Amtsgericht in Brandenburg, der Gerichtsassessor Senn bei dem Landgericht in Frankfurt a. M. und der Gerichtsassessor Ollmann bei dem Landgericht in Greifswald. Dem Rechtsanwalt und Notar, Geheimen Justizrath Dr. Jucho in Frankfurt a. M. ist die nachgesuchte Entlassung als Notar ertheilt. Der Oberlandesgerichts-Rath Dr. Kolberg in Stettin, der Rechtsanwalt und Notar Bendir in Hagen und der Rechtsanwalt Ehrhard in Köln sind gestorben.

Aus Anlaß der im Laufe des vorigen Jahres zu Cleve veranstalteten internationalen Jagdausstellung ist dem Pelz- und Rauchwaarenhändler H. W. Hoffmann zu Köln und den Pulverfabrikanten Cramer u. Buchholz in Rönsahl und Rübeland die Medaille für gewerbliche Leistungen in Silber, und den Hofwagenfabrikanten Stahlknecht u. Noack zu Neuhaldensleben, dem Juwelier F. Schade in Berlin, der Firma Dr. H. Oidtmann u. Comp. in Linnich und der Firma A. Castner, vormals M. Geiß zu Berlin dieselbe Medaille in Bronze verliehen.

Vom Landtage.

Abgeordnetenhaus.

8. Sitzung.

Berlin, 4. Februar. 11 Uhr. Am Ministertische Maybach, Bitter und Kommissarien.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung, Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Staats-Eisenbahnnetzes. Es sollen zum Bau von 16 Sekundärbahnen und einer kleinen Vollbahn von Eichicht nach der bairisch-meiningschen Grenze 51,814,000 M. verwendet werden, zur Anlage zweiter Geleise 16,930,000 M. (darunter für Bingerbrück-Neunkirchen (3,750,000 M.), zu Bau-Ausführungen 48,450,000 M. (darunter für die Umgestaltung der Bahnhofsanlagen in Köln und Düsseldorf 22½, resp. 14 Millionen), zur Vermehrung der Betriebsmittel und zwar für ca. 3000 Wagen und 100 Lokomotiven 11,000,000 M.

Abg. Wehr bestreitet den Satz, daß der Bau der Sekundärbahnen von der Verstaatlichung unabhängig sei. Die Privatbahnen bauten doch nur die in ihrem Interesse liegenden Sekundärbahnen und Landestheile, die wenige oder nicht rentable Privatbahnen besäßen, würden gar keine bekommen. Die östlichen Provinzen würden dieser Wohlthat ohne Staatsbahnen ganz entbehren und sie verlangen mehr, als der Minister ihnen bereits verschafft hat. Speziell ist Ostpreußen ihm zu Dank verpflichtet, dessen Chausseen, die Westpreußen mit seinem Gelde jetzt noch mit ausbauen muß, fruchtbar gemacht werden. Hätte er nur Westpreußen in demselben Maße bedacht! Allerdings schafft die Bahn Berent-Schöneck-Hohenstein einen meilenweit von jeder Schienenverbindung abgelegenen Landestheil den Anschluß an dieselbe und ihr beschleunigter Bau ist um so mehr zu empfehlen, als der Kreis bei einer Kreiskommunallast von 96 Prozent durch Hergabe des Grundes und Bodens schwere Opfer gebracht hat. Aber vor Allem ist für die Provinz die Herstellung der Linie Jablonowo-Strasburg-Mlawa resp. Soldau wichtig, die Vorarbeiten für diese auch militärisch wichtige Bahn sind im Gange und eine baldige Vorlage an das Haus ebenso zu wünschen, wie bez. des Baues einer Stichbahn von Danzig nach Karthaus und einer Sekundärbahn von Löbau nach Zajonskowo, für welche Provinz, Stadt und Kreis Löbau 110,000 Mark bewilligt haben und vom Staat nur circa 40,000 Mark Zuschuß verlangen. Jeder Aufschub schädigt Löbau. Endlich würde der Bau der Linie Gnesen-Nakel-Konitz die Provinz Westpreußen zur Dankbarkeit verpflichten.

Abg. v. Eynern: Die Vorlage begrüße ich mit außerordentlicher Freude: die Sekundärbahnen, die nur unter der Herrschaft des Staatsbahnsystems möglich sind, erhalten dem platten Lande und den kleinen Städten solche Industrieen, die sonst in die großen Städte wandern mußten. Herr Richter sagte in seiner Etatrede, man könne nicht über Land fahren, ohne Beschwerden zu hören. Das will ich ihm gern glauben. Leute zufriedenen Sinnes wenden sich nicht an ihn. Als Chef der allergetreuesten Opposition hat er das Recht und die Pflicht, diese Beschwerden hier vorzutragen, wir aber haben die Pflicht, diese Klagen auf das richtige Maß zurückzuführen. Er sagte, man würde der Verstaatlichung wohl nicht entgegengekommen sein, wenn man die großen Kosten, namentlich für die Bahnhofsanlagen, vorausgesehen hätte. Nein, meine Herren, wir wußten, daß die Zusammenschließung der einzelnen Bahnen Opfer erfordern würden und daß man aus einem Geschäft keine Rente ziehen kann, wenn man kein Geld hineinsteckt, daß Bahnhofsanlagen lange nicht so billig sind, wie Richter'sche Reden. (Große Heiterkeit.) Andererseits aber dürfen durch den Bau der Sekundärbahnen den Gemeinden keine neuen Lasten aufgebürdet und die Wohlthat nicht durch eine neue Belastung aufgehoben werden. Vor der Verstaatlichung haben Privatbahnen den Kreisen alle möglichen Bedingungen auferlegt, deren Erfüllung die Kommunalsteuern enorm erhöhte. Ich möchte den Minister bitten, für die Beitragspflicht der Kreise keine allgemein giltigen Prinzipien gelten zu lassen, sondern jeden Fall einzeln zu prüfen. Mit der Erweiterung der Sekundärbahnen hängt auch eine Vermehrung der Beamten zusammen. Die Gehälter der unteren Beamten von Privatbahnen sind nach deren Verstaatlichung wesentlich aufgebessert worden.

Abg. Dirichlet: Herrn v. Eynern's Rede gipfelte in dem Satze: Bahnhofsanlagen wären nicht so billig wie Richter'sche Reden. Ich vermisse das tertium comparationis, würde aber den Vergleich allenfalls noch begreifen, wenn unter den vielen Bahnhöfen sich auch der von Kalau befände. (Heiterkeit links, Rufe rechts: au!) Vor übertriebenen Hoffnungen, welche sich an die Sekundärbahnbau, namentlich an die Vollbahnen mit Sekundärbetrieb knüpfen, möchte ich warnen. Es ist das ein höchst unglückliches Mittelding, mit allen Nachtheilen der Voll- und der Sekundärbahnen, ohne entsprechende Vortheile zu gewähren. Ich selbst habe das Glück, seit längerer Zeit Adjazent einer Sekundärbahn zu sein. Will man die Bahnstation in die Nähe der Stadt oder am Kreuzungspunkte von Chausseen haben, so wird geantwortet: Ja, es handelt sich nicht um eine Sekundärbahn, sondern um eine durchgehende Linie. Wünscht man später dem großen Verkehr angeschlossen zu werden, so heißt es: was willst Du, es ist hier kein durchgehender Verkehr, sondern Sekundärbetrieb. Die Folge davon ist, daß man bei uns 12 Stunden später ans Ziel kommt als früher mit der königlich preußischen Post. Ostpreußen ist überhaupt sehr schlecht weggekommen. Nur ein Neuntel der ganzen Summe ist für uns ausgeworfen worden, und doch hätte der Staat die Verpflichtung, gerade unsere Provinz, welche in Folge der neuen Wirthschaftspolitik so sehr gelitten, zu berücksichtigen. Namentlich hätte der Kreis Sensburg eine Eisenbahn sehr nöthig. Der Minister hat gestern gesagt, die Eisenbahnen hätten mit der Politik nichts zu thun, sie führten konservativen Roggen, nationalliberalen Weizen, sezessionistisches Oel und fortschrittliches Petroleum. Weshalb hat er die Zentrumspartei unberücksichtigt gelassen? Da könnte man ja beinahe vermuthen, daß das Zentrum Dynamit verlade. Ich glaube das nicht. Trotz der Versicherung des Ministers sterben aber die Klagen über Maßregelungen von Zeitungen der verschiedensten Parteien absolut nicht aus. Entweder müssen die untergeordneten Behörden das auffallende Talent haben, zwischen den Zeilen zu lesen, oder sich eines Mangels an Subordination schuldig machen, wie es bei der Vorliebe des Ministers für militärische Disziplin absolut unverständlich ist. Er versprach früher in solchen Fällen Prüfung der Sache. Jetzt sagt er: ich kann doch nicht wegen jeder solchen Geschichte Bericht einfordern (Sehr richtig! rechts.) Eine solche Antwort kann nicht zur Beruhigung der betreffenden Kreise beitragen. In weiten Kreisen unseres Vaterlandes herrscht die Meinung, daß in der That die Eisenbahnverwaltung, ebenso wie die anderen Verwaltungen, ein Glied in der Kette der politischen Beeinflussungen bildet. Versagte doch vor den Stichwahlen in Sensburg der dortige konservative Landrath und Wahlkommissar, der auch Mitglied des Hauses ist, einem Komite, welches sich zum Zweck der Betreibung der dortigen Sekundärbahn gebildet hatte und zu diesem Behufe unter der Führung dieses Landraths sich zum Minister nach Berlin begeben wollte, seine Mitwirkung für den Fall, daß nicht der konservative Kandidat gewählt würde. Er würde sich sonst nicht vor dem Minister sehen lassen können, der Minister würde ihn sehr darauf ansehen, wenn der regierungsfreundliche Kandidat nicht gewählt sei und es würde seine Unterstützung dem Kreise wenig helfen. Ich habe diese Mittheilung von einem glaubwürdigen Mann, dessen Namen ich gern bereit bin zu nennen. (Beifall links.)

Minister Maybach versichert zunächst dem Abg. Wehr, daß die Verbindung Marienburgs mit Löbau von ihm wohlwollend erwogen wird, daß er aber bestimmte Zusagen nicht ertheilen kann, bevor er sich nicht mit dem Finanzminister verständigt hat. Das Projekt Gnesen-Nakel-Konitz wird ebenfalls eifrig von der Regierung erwogen. Der Landestheil zwischen den Bahnen Kreuz-Posen, Posen-Inowrazlaw-Bromberg und Kreuz-Bromberg bedarf der Aufschließung, aber über die Wahl des fruchtbarsten Aufschließungsmittels sind die Ansichten sehr getheilt: die Linien Posen-Bromberg, Gnesen-Inowrazlaw-Konitz und über Rogasen werden verlangt. Die Frage ist eben noch nicht spruchreif. Der Abgeordnete v. Eynern hat mit Recht hervorgehoben, daß der jetzt verlangte Umbau großer Bahnhöfe früher unmöglich gewesen wäre. Der gegenwärtige Zustand in Köln, Düsseldorf, Duisburg ist ganz unhaltbar. (Lebhafte Zustimmung.) In Köln hat die Bergisch-Märkische keinen direkten Anschluß an den Hauptbahnhof, sie ist auf eine Bahn draußen angewiesen, zur Belästigung der Reisenden und der Bevölkerung. Der Bahnhof in der Stadt selbst ist nicht ausreichend für die jetzigen Bedürfnisse. Alle bisherigen Projekte scheiterten u. a. besonders an dem Kostenpunkt und an der technischen Schwierigkeit in Folge der Zersplitterung des Eigenthums. In der Voraussetzung, daß auch die Bergisch-Märkische verstaatlicht wird, hat der Minister ein Projekt aufstellen können, das hoffentlich den Anforderungen des Verkehrs und der Bevölkerung Kölns entspricht. Die Verhältnisse liegen dort außerordentlich verwickelt, sehr kostspielige Terrains sind zu erwerben, daher wird der Aufwand für den Umbau ein sehr erheblicher sein, sich aber dadurch wieder vermindern, daß die Regierung manche erworbene Terrains anderweit verwerthen kann, ähnlich wie in Frankfurt a. M. die großen Kosten für den Umbau des Bahnhofs zum Theil durch den Verkauf disponibler Terrains ersetzt wurden. Der Zustand in Düsseldorf ist auf die Dauer gar nicht mehr zu ertragen: drei, vier Bahnhöfe in gewisser Entfernung belegen, eingeführt in die Stadt mit einer Niveauüberführung über die Straße zur großen Belästigung der Bevölkerung. (Sehr richtig!) Da ist Abhilfe nothwendig und nach der Verstaatlichung können wir ja ein einheitliches Projekt aufstellen. Auch dort wird es durch den Verkauf des disponibel werdenden Terrain möglich, einen Theil der Ausgaben zurückzugewinnen. Die Kreise und Gemeinden dürfen in Bezug auf die Beiträge zu den Grunderwerbungskosten nicht zu schwer belastet werden. Man kann aber dafür keine feste Regel aufstellen, was als Beihilfe von den Interessenten gefordert werden muß. Bis jetzt haben wir Grund und Boden verlangt, indessen auch da wieder den Umständen Rechnung getragen. Ich gebe dem Abg. Dirichlet nicht zu, daß beim Bau und Betrieb von Sekundärbahnen die Privatspekulation sich den lokalen Bedürfnissen mehr anschließen könne, als die Staatsbahn. Die Vorschriften über den Bau der Sekundärbahnen sind für Privat- und Staatsbahnen dieselben. Es kommen hier immer Rücksichten auf den öffentlichen Verkehr und die Landesvertheidigung in Betracht, welche bei beiden Arten von Bahnen den Ausschlag geben müssen. Man ist im Lande gerade wegen der Berücksichtigung lokaler Bedürfnisse durch die Staatsbahnen dankbar. Das ist ja die wahre Aufgabe der Staatsbahnen, während die Privatbahnen als Erwerbsgesellschaften ihre eigenen Interessen im Auge haben. Der Abg. Dirichlet hat besonders eine Vollbahn mit Sekundärbetrieb anstößig gefunden, da sie alle Nachtheile der Vollbahn ohne ihre Vortheile und zugleich die Nachtheile der Sekundärbahn habe. Es haben allerdings als Vollbahnen ausgeführte Bahnen Sekundärbetrieb; sie gehen aber unter veränderten Verhältnissen in den Vollbetrieb über, sie stellen sich gewissermaßen als Theile einer großen Linie dar und man kann ohne sie nicht die Vollendung der großen Linie in Aussicht nehmen. Wollte man solche Bahnen, die zunächst nur sekundären Zwecken dienen, gleich als Vollbahnen betreiben, so wäre das Verschwendung. Ein solcher Bebrieb ist natürlich den Adjazenten der Bahn wegen der Langsamkeit der Beförderung nicht gerade angenehm; in manchen Fällen wird sogar die Korrespondenz langsamer als früher befördert, aber es steht zur Wahl, ob man lieber eine Bahn mit vorläufigem Sekundärbetrieb haben will oder gar keine. Eine Sekundärbahn mit Sekundärbetrieb wird der Herr Abgeordnete als eine naturgemäße Erscheinung zugeben. Den Vorwurf der besonderen Antipathie gegen Privatbahnen kann ich nicht akzeptiren. Die Verhältnisse in Königsberg liegen wesentlich anders als in Insterburg und Lyck; dort haben wir militärische Rücksichten zu beobachten und wir können selbst bei Benutzung der ostpreußischen Bahn nur mit nicht geringen Kosten aus der Festung herauskommen, ganz abgesehen von den außerordentlichen Schwierigkeiten, welche der Betrieb der Hauptbahn durch das Terrain einer andern Verwaltung bietet. Auch den Vorwurf, daß wir zu wenig für den Osten gethan hätten, muß ich zurückweisen. In der Vorlage vom vorigen Jahre handelte es sich um 37 Millionen Mark, von denen gleich 18½ Millionen auf die Provinz Ostpreußen für die Bahnen von Allenstein nach Braunsberg über Mehlsack und von Allenstein über Ortelsburg nach Johannisburg fallen. Auch in früheren Jahren sind Bahnen ausgeführt von Güldenboden nach Mohrungen mit einer solchen von Mohrungen nach Allenstein und von Marienburg über Marienwerder nach Kulm und dann eine Bahn von Schneidemühl nach Deutsch-Krone. In diesem Jahre bringen wir Ihnen wieder zwei Strecken. Wenn sich Ostpreußen dann noch beklagt über nicht genügende Rücksicht, so hebe ich hervor, daß die Provinz in den letzten drei Jahren nicht zu kurz gekommen ist. (Sehr richtig! rechts.) Es ist ein Irrthum, daß einem Wahlkreise, wenn nicht konservativ gewählt werde, eine Bahn nicht konzedirt würde; dabei sind politische Rücksichten nicht maßgebend. Im Einzelnen sei noch bemerkt, daß die Bahn von Eichicht an ein wahres Bedürfniß für den Anschluß an Baiern ist. Die Bahn von Osnabrück nach Brackwede wird für Hannover außerordentlich nützlich sein und die von Westerburg nach Hachenburg erfüllt eine diesem lange vernachlässigten Landestheile gegebene Zusage; wir wollen dann einen Anschluß an die Deutz-Gießener Bahn versuchen. Der Anschluß an das Luxemburgische Gebiet ist nur eine Frage der Zeit. Wenn es richtig wäre, daß es inkorrekt, ja verfassungswidrig sei, mittels einer Anleihe Gelder zu begehren, sie müßten in den Etat eingestellt werden, so hätten wir uns in den letzten Jahren viele Verfassungswidrigkeiten zu Schulden kommen lassen. Es sind von 1871 bis 1874 überall auf dem Wege der Anleihe die Vergrößerungen von Betriebsmitteln in Antrag gebracht worden. Die Anlagen und Anschaffungen, welche wir beabsichtigen, sind von Interesse für den Verkehr, um das Land zu befruchten und den Wohlstand zu heben. Daß es besser geworden ist auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens, wird Niemand bestreiten: alle Wünsche konnten wir nicht erfüllen, weil wir mit vorläufigen Einrichtungen uns haben behelfen müssen, aber gewähren Sie uns die Mittel zur weiteren Besserung, dann wird auch mit der Zeit ein befriedigender Zustand hergestellt werden. (Beifall rechts.)

Abg. v. Schwerin (Landrath im Kreise Sensburg): Unter dem 6. November v. J. habe ich von Dirichlet einen Brief bekommen, worin er mir mittheilte, daß er mich nicht nur in meinem eigenen Kreise, sondern auch bei jeder sonstigen Gelegenheit zum Gegenstand direkter Angriffe machen würde. (Hört, hört! rechts.) In Folge dessen hat es mich nicht überrascht, ihn heute Verdächtigungen gegen mich vorbringen zu hören, deren Berechtigung ich bestreite. Zur Sache selbst: die Mitglieder eines Komites in meinem Kreise hatten mich gebeten, eine aus ihrer Mitte gewählte Deputation nach Berlin zu begleiten, um ihnen hier zum Zweck der Erlangung einer Bahn behülflich zu sein. Nach den Wahlen, nachdem Dirichlet an Stelle des früheren Vertreters v. Mirbach gewählt war, habe ich die Begleitung abgelehnt, weil ich mich schämte, mich in Berlin sehen zu lassen. (Hört, hört! rechts.) Dieser Ansicht bin ich auch heute noch. (Beifall rechts.)

Abg. v. Thokarski bittet, der Provinz Westpreußen eine größere Fürsorge angedeihen zu lassen.

Abg. v. Zedlitz (Mühlhausen) sucht den Abgg. Rickert und Richter gegenüber nachzuweisen, daß es verfassungsmäßig völlig korrekt sei und durch den Vorgang von 1877 nicht widerlegt werde, die in der gegenwärtigen Vorlage nicht enthaltenen Forderungen in den Etat einzustellen, sondern den Weg der Anleihe zu betreten.

Abg. Berger: Herr v. Eynern meint, das Publikum werde durch die Konkurrenz der vielen Bahnen nur belästigt. Sonst hat man es immer als einen Segen empfunden, wenn in eine Stadt mehrere Bahnen mündeten. Kommunale Zuschüsse läßt sich auch der Staat geben und mit Recht. Die Bahnen haben das Anwachsen der kommunalen Steuern keineswegs veranlaßt; daran sind vielmehr die hohen Armen- und Schullasten schuld. Die angebliche Bevorzugung des Westens vor dem Osten ist ein Märchen. In den Jahren 1879 und 1880—81 sind für die 7 östlichen Provinzen 74, für die 5 westlichen nur 14 Millionen Mark aufgewendet worden. Geht die große Vorlage durch, dann dürfte die Regierung moralisch verpflichtet sein, jene Linien auszubauen, zu denen die Bergisch-Märkische Bahn seit vielen Jahren die Konzession bekommen hat. Die Summe zur Ausführung weiterer Geleise bitte ich zu bewilligen. Das Kostspieligste im ganzen Etat sind die Bahnhofsbauten. Es sind dafür in den letzten Jahren über 100 Millionen ausgegeben worden. Die Rente dürfte dabei schließlich so dünn werden, daß wir längere Zeit auf die Ausführung weiterer Sekundärbahnen werden verzichten müssen.

Abg. Graf Wintzingerode dankt dem Minister dafür, daß er auch in der Provinz Sachsen die dringendsten Bedürfnisse zu befriedigen vorgeschlagen hat. Den Angriffen von Eynerns gegen das Prinzip des Ministers, die betreffenden Interessenten zu Zuschüssen heranzuziehen, kann er nicht beistimmen.

Minister Maybach: Die Ausgaben für Bahnhöfe sind eigentlich nicht produktiv, sie sind aber nicht so hoch, wie der Herr Abgeordnete Berger annimmt. Die Konzentration des Verkehrs läßt sich beim Güterverkehr sehr wohl durchführen, nicht aber beim Personenverkehr. Die Bahnen durch die Eifel einer Privatgesellschaft zu überlassen, wäre für die Staatskasse nicht von Vortheil gewesen. Die Gesellschaft forderte eine Zinsgarantie für ein zu hohes Baukapital, nämlich für 24 Millionen, während wir nur 16 Millionen rechnen. Für den preußischen Staat ist es jedoch vortheilhafter, den Bau selbst zu übernehmen, als für ein höheres Bedürfniß einer Privatgesellschaft eine höhere Garantie zu geben.

Abg. Kantak: Die Entwickelung der Zuckerindustrie macht auch für die Provinz Posen den Bau weiterer Sekundärbahnen noth-

wendig. Auf eine Interpellation hat der Herr Minister Maybach erwiedert, daß für die Strecken Posen-Bromberg, Rogasen-Nakel, Gnesen-Nakel zwar Projekte ausgearbeitet gewesen, jedoch zur Ausführung derselben sei es noch nicht gekommen, da sich die Projekte einander entgegenstehen. Dem gegenüber konstatire ich, daß dies nur theilweise der Fall ist. Ich empfehle darum dringend den Bau von Sekundärbahnen in Posen, gerade diese Provinz verdient eine solche Berücksichtigung.

Abg. Bachem: Die Rheinlande sind in Bezug auf Sekundärbahnen lange vernachlässigt worden. Die Privatbahnen waren nur stets auf ihren Gewinn bedacht, und so ist allmählich ein Nothstand geschaffen, der nur durch Sekundärbahnen, die auch die minder begünstigten Distrikte aufschließen, beseitigt werden kann. Dabei muß auf die wirthschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Kreise Rücksicht genommen werden. Zum Theil sind dieselben so arm, daß eine Heranziehung zu den Kosten sie vollkommen leistungsunfähig machen müßte. Die Kommission wird diesen Punkt besonders zu berücksichtigen haben. Besonders werden Klagen im Westerwald laut. Es ist in der That zu bedauern, daß der Anschluß der Oberwesterwaldbahn an die Strecke Deutz-Gießen noch nicht erfolgt ist. Die Beunruhigung in dem dortigen Bezirke würde dann aufgehört haben. Mit Bahnhofsbauten sollte die Regierung doch nicht kargen. Der Passus der Denkschrift, der sich mit dem kölner Bahnhofsbau beschäftigt, hat dort nicht geringes Aufsehen erregt. Vor allem aber kommt es darauf an, den nothleidenden Bezirken durch Sekundärbahnen Hülfe zu bringen.

Die Diskussion wird hierauf geschlossen. Es folgen persönliche Bemerkungen.

Abg. Rickert: Der Abg. v. Zedlitz hat meine neuliche Bemerkung kritisirt, daß ich nicht verstehe, wie der Abg. v. Zedlitz aus einer harmlosen Bemerkung Richters einen Konflikt zwischen Krone und Landtag hervorgezaubert habe. Im stenographischen Bericht steht das Wort Konflikt allerdings nicht, aber ich erinnere mich, dasselbe ganz genau gehört zu haben.

Abg. Dirichlet: Der Abg. v. Schwerin hat mir vorgeworfen, daß ich ihn verdächtigt habe. In der Sache selbst hat er zugestanden, was ich verlesen. Die Verdächtigung kann also nur in der Angabe über den Zeitpunkt liegen. Die angeführte Mittheilung ist mir zuerst mündlich gemacht und zwar drei oder vier Tage vor der Stichwahl in Sensburg. Bei der Wichtigkeit derselben hat ich um schriftliche Aufzeichnung, und nun wurde mir geschrieben, daß am 28. Oktober, also vor der Stichwahl, eine Versammlung der Mitglieder des Eisenbahnkomites stattgefunden und der Landrath von Schwerin bei dieser Gelegenheit jene Aeußerung gethan habe. Der Abg. v. Schwerin hat sodann offen eingestanden, daß er als Konservativer sich, als ich gewählt worden, geschämt habe, nach Berlin zu kommen. Ich bedauere, daß dieses Schamgefühl nicht länger bei ihm angehalten hat; er hätte dann konsequenterweise sein Mandat niederlegen müssen. (Unruhe rechts.)

Abg. von Schwerin: Ich räume ein, daß die Bezeichnung „Verdächtigung“ gegenüber dem Abgeordneten Dirichlet unrichtig ist, ich wollte sagen „Angriff“.

Abg. v. Eynern: Der Herr Abg. Dirichlet hat mich zu einer Fahrt nach Kalau aufgefordert. Ich würde mich dann in guter Gesellschaft befinden, nämlich in der der Parteigenossen des Herrn Dirichlet. Gern gestehe ich zu, einen Kalauer gemacht zu haben, aber ich habe das nur gethan, weil ich gesehen, wie gut solche Kalauer hier und außerhalb des Hauses wirken, und werde mich darum bemühen in Zukunft noch bessere zu machen. (Gelächter! Oho!)

Abg. Richter: Im Interesse des Abgeordneten von Eynern liegt es, glaube ich, wenn ich ihm keinen Anlaß zu persönlichen Bemerkungen gebe, sein Witz ist dazu noch nicht entwickelt genug. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Eynern: Ich würde dem Abg. Richter gern antworten, aber er giebt mir keine Gelegenheit dazu. Meinen Ausführungen gegenüber scheint ihm sein Witz ausgegangen zu sein.

Die Vorlage wird darauf der verstärkten Budgetkommission überwiesen.

Es folgt der Bericht über die Ergebnisse des Betriebs der für Rechnung des Staats verwalteten Eisenbahnen im Jahre 1880/81.

Abg. Büchtemann: Ich beantrage die Vorlage der Budgetkommission zu überweisen. Die Ausführungen des Abgeordneten von Eynern, daß die Beamten der Staatsbahnen besser gestellt seien als die der Privatbahnen sind mir unverständlich geblieben. Wenn überhaupt Vergleiche zwischen den verschiedenen Beamtenkategorien angestellt werden sollen, so müßte doch auch Rücksicht darauf genommen werden, daß bei den Staatsbahnen viel weniger Beamte etatsmäßig angestellt sind als bei den Privatbahnen.

Abg. von Eynern: Ich habe meine Angaben der Statistik der Besoldung der Eisenbahnbeamten entnommen, die vom Direktorium der Berlin-Anhalter Bahn aufgemacht ist.

Abg. Büchtemann: Statistiken dieser Art sind durchaus nicht maßgebend. Man müßte, um annähernd sichere Resultate zu gewinnen, die Beamtenkategorien aller Bahnen ausziehen und dabei noch Rücksicht auf eine Reihe von Nebengründen nehmen.

Der Bericht wird der verstärkten Budgetkommission überwiesen. Ein Gleiches geschieht mit dem Bericht über die bisherige Ausführung des § 4 des Gesetzes, betreffend den Erwerb mehrerer Privateisenbahnen für den Staat, vom 20. Dezember 1879, und des § 5 des Gesetzes, betreffend den Erwerb des Rheinischen und des Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahnunternehmens für den Staat, vom 14. Februar 1880, und dem Bericht über die Bauausführungen der Eisenbahnverwaltung während des Zeitraumes vom 1. Oktober 1880 bis dahin 1881.

Zu dem letzteren bemerkt

Abg. Thilenius: Auf dem Westerwald bestehe ein fortwährender Nothstand. Wäre die Kartoffelernte im verflossenen Jahre nicht besonders günstig ausgefallen, so hätte der Staat mit seiner Hilfe eingreifen müssen. Er lege es der Regierung darum nochmals ans Herz, den Bau der Eisenbahnstrecke Westerburg-Hadamar so rasch als möglich zu fördern.

Abg. von Ludwig tadelt es, daß bei dem Bau der Eisenbahnlinie Dittersbach-Neurode-Glatz 2 Millionen Mark als erspart definitiv gelöscht und auch der Bestand von ca. 3 Millionen nicht in seinem ganzen Umfange für den Bahnbau verwendet werden solle. Indem man so die Gelder in den Staatstopf zurückwerfe, habe man es bei der Bahn dahin gebracht, daß sie ein Haus ohne das nöthige Thor sei. Die Bahn habe den Zweck, die Kohlenlager von Glatz zu erschließen, die ihren meisten Absatz nach Böhmen hin finden. Es sei daher nöthig, die Bahn rasch bis zur österreichischen Grenze fortzuführen. Die österreichische Regierung habe den getroffenen Vereinbarungen gemäß ihrerseits die Bahn bis dicht an die Grenze gebaut.

Es folgt die erste Berathung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die Einsetzung von Bezirkseisenbahnräthen und eines Landeseisenbahnraths für die Staatseisenbahnverwaltung.

Abg. Hammacher beantragt, diesen Entwurf der Kommission zu überweisen, welche den Gesetz-Entwurf, betreffend die weitere Verstaatlichung, vorberäth.

Das Haus beschließt diesem Antrage gemäß.

Auch der Gesetzentwurf, betreffend die Verwendung der Jahresüberschüsse der Verwaltung der Eisenbahn-Angelegenheiten (finanzielle Garantien) wird ohne Debatte an die verstärkte Budgetkommission überwiesen.

Schluß 3 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. (Kirchenpolitische Vorlage.)

Politische Uebersicht.

Posen, den 6. Februar.

Ueber die Stellung der Parteien zu der kirchenpolitischen Vorlage wird der „N. Z.“ Folgendes mitgetheilt: Zur unbedingten Annahme des Entwurfes in der von der Regierung vorgelegten Form ist nur die äußerste Rechte bereit. Die Freikonservativen sind nach eingehenden Erörterungen darüber schlüssig geworden, ihren früheren Standpunkt beizubehalten, d. h. sich gegen das Prinzip der diskretionären Vollmachten in einem so weiten Umfange zu erklären. Das Zentrum will sich sehr umfassende Verbesserungen zu dem Entwurf vorbehalten. Die Nationalliberalen werden sich erst am Montag definitiv schlüssig machen. Die Fortschrittspartei und die Sezessionisten sind für unbedingte Ablehnung der Vorlage.

Zur Ergänzung der Erläuterungen, welche der Kultusminister v. Goßler dem Abgeordnetenhause zu dem Dispositionsfonds für Durchführung der revidirten Lehrpläne der höheren Unterrichtsanstalten hat zugehen lassen, wird nach dem Wunsche der Sachverständigen auch der Wortlaut der Lehrpläne zur Kenntniß der Abgeordneten gebracht werden. Erst wenn im Einzelnen die Abänderungen, welche an den bestehenden Lehrplänen vorgenommen werden, sich übersehen lassen, wird ein Urtheil über die Tragweite der Maßregel möglich sein. Der Schwerpunkt der Revision liegt auf dem Gebiet des Realschulwesens, einmal in der Anerkennung der Berechtigung der Realschulen mit neunjährigem Unterricht darin ohne Latein, und dann in der Korrektur des Lehrplans der Realschulen I. Ordnung (mit Latein). Unter der Voraussetzung, daß die Unterrichtsverwaltung entschlossen ist, auch auf dem Gebiete des Berechtigungswesens die Konsequenzen dieser Reform zu ziehen, wird dieselbe voraussichtlich seitens der Freunde des Realschulwesens mit Befriedigung aufgenommen werden. Bekanntlich ist der jetzt vorliegende Plan schon von dem Kultusminister Dr. Falk vorbereitet worden.

In mehreren Blättern wird die Nachricht verbreitet, daß eine umfassende Aenderung in der Circumscription der deutschen Bisthümer bevorstehe. Die „Kreuzztg.“ kann versichern, daß diese Mittheilungen jeder Begründung entbehren.

Aus Rom meldet die „Bohemia“: „Der König Humbert hat für einen der nächsten Tage dem in Neapel unrettbar daniederliegenden General Garibaldi seinen Besuch zugedacht; es dürfte der letzte königliche Besuch sein, den Garibaldi empfängt; derselbe ist von den Aerzten aufgegeben.“

Ganz Paris spricht von Bontoux' Verhaftung.

Es wird darüber von dort berichtet: In dem Sitzungssaale des Geschäftshotels der Union générale in der Rue d'Antin war der Verwaltungsrath versammelt. Bontoux präsidirte. Da öffnen sich die Flügelthüren, der Kommissär der gerichtlichen Polizei, Herr Macé, tritt ein; er präsentirt eine Ordre des Untersuchungsrichters Herrn Feray, des schneidigsten und energischsten Richters der Pariser Tribunals, die Herren Bontoux und Feder in Haft zu nehmen. Man läßt ihnen Zeit, ein Wort an ihre Frauen zu schreiben, und mittlerweile holen die Sicherheitsagenten, die Herren Macé begleiteten, einen Fiaker, in welchem die Gefangenen, gebrochen und sprachlos, einsteigen. Vor dem Untersuchungsrichter gestellt, bestehen sie ein vorläufiges Verhör und werden dann in zwei getrennte, für Untersuchungs-Gefangene bestimmte Zellen abgeführt. Vor dem Palast Bontoux' auf dem Vendomeplatz war mittlerweile eine förmliche Wagenburg aufgefahren. Eine große Anzahl von Personen, hauptsächlich aus der Aristokratie, war gekommen, um über das Schicksal Bontoux' Erkundigungen einzuziehen und Madame Bontoux ihr Beileid zu bezeigen.

Dem B. T. wird aus Paris gemeldet:

Die beiden Zellen in der Conciergerie, in welchen sich Bontoux und Feder befinden, sind größer und besser ausgestattet als die übrigen; sie dienten seinerzeit als Gefängniß für Orsini, während der Kommune war der Erzbischof von Paris in denselben inhaftirt. Die beiden Verhafteten werden zuvorkommend behandelt und dürfen Besuche empfangen. Bontoux erklärt im Verhör, er sei an keiner der der Gesellschaft zur Last gelegten Unregelmäßigkeiten schuld. „Ich verstehe nichts von Finanzfragen“, sagte er, „der Verwaltungsrath hat mich zum Präsidenten ernannt, weil ich ein ehrlicher Mann bin.“ Feder, welcher sehr niedergeschlagen ist, betheuerte gleichfalls seine Unschuld. Feder ist nicht, wie behauptet worden, ein Deutscher, sondern von französischen Eltern in Mailand geboren.

Die parlamentarische Koalition vom 26. Januar setzt ihre Wachsamkeit gegen Gambetta fort. Henri Rochefort will nicht, daß man die gambettistischen Angriffe auf die Regierung unterstütze. Er schreibt: „Dieser Schwindler hat gerufen: Der Klerikalismus ist der Feind. Wir müssen rufen: Gambetta ist der Feind!“ Das „Paix“ schreibt: „Gambetta verfolgt die Politik der Rancune gegen die Regierung. Das ist Politik, die man allerdings nicht cäsarisch, aber catilinarisch nennen kann.

In Petersburg ist, wie man von dort telegraphirt, Lord Campbell of Stratheden (Mitglied des Kabinets Beaconsfield) eingetroffen, um über die Judenverfolgungen in Rußland Erhebungen zu pflegen. Er beabsichtigt, im Parlamente anläßlich der Verhandlungen über die Interpellation Worms einen eingehenden Bericht über diese Angelegenheit vorzulegen.

Telegraphische Nachrichten.

München, 4. Februar. [Kammer der Abgeordneten.] Nach längerer Debatte über die Rückäußerung der Reichsrathskammer in Betreff der Simultanschule wurde ein neuerer Antrag des Abg. Luthardt: die Volksschule ist Konfessionsschule; die Bildung der Schulsprengel hat mit möglichstem Anschlusse an den Pfarrverband zu erfolgen; die Bewohner einer Gemeinde ohne Schule ihrer Konfession sind berechtigt zur Benutzung der benachbarten Schule ihrer Konfession; für die Pfalz sind außerdem die Bestimmungen des Landrathsabschiedes von 1818 maßgebend — mit den Stimmen der Rechten angenommen. Kultusminister Lutz erklärte diesen Antrag für unannehmbar und undurchführbar.

Augsburg, 4. Februar. Frau Dr. Völk erhielt nachstehendes Schreiben des Reichskanzlers Fürsten Bismarck:

„Ich bitte Sie, gnädige Frau, meine herzliche Theilnahme an dem schweren Verluste entgegenzunehmen, den Sie erlitten haben. Ich betraure mit Ihnen und mit Allen, welche politische oder persönliche Beziehungen zu dem Verstorbenen gehabt, in ihm einen von reiner, patriotischer Begeisterung getragenen und dabei von großer persönlicher Liebenswürdigkeit unterstützten Mitarbeiter an der nationalen Wiedergeburt Deutschlands.“

Ein weiteres Beileidsschreiben erhielt die Wittwe des Dr. Völk von dem Botschafter Fürsten Hohenlohe.

Wien, 4. Februar. In der heutigen Plenarsitzung der ungarischen Delegation wurden die einzelnen Artikel der Kreditvorlage in der General- und Spezialdebatte angenommen. Die endgiltige Abstimmung erfolgt morgen. In der Generaldebatte sprachen Szilagyi, Jokai, der Reichsfinanzminister, Miskatovics, Pulszki und Keglevich. Der Reichsfinanzminister versicherte, daß die Dimensionen des Aufstandes übertrieben worden seien. Es handle sich durchaus nicht darum, Bosnien, wie die Opposition behauptet habe, noch einmal zu erobern. Der Minister wiederholte die im Ausschusse gegebenen Aufklärungen über die Natur des Aufstandes. Er glaubt nicht, daß der Aufstand eine periodische und langdauernde Erscheinung sein werde, ist vielmehr der Ansicht, daß mit Hebung des Wohlstandes auch Ruhe und Zufriedenheit einkehren werde.

Wien, 4. Februar. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Konstantinopel:

Der Rath im Finanzministerium, Gescher, unterbreitete dem Sultan einen Bericht, welcher die Transaktion mit Baron Hirsch über die Modalitäten der Ausführung der Konvention vom Jahre 1872 betrifft.

Wien, 4. Februar. Die „Presse“ meldet aus Mostar:

FML. Baron Jovanovic wurde bei seinem Eintreffen hierselbst von der Bevölkerung jeder Konfession feierlich empfangen und erhielt nach herzlichster Begrüßung die Versicherungen der vollsten Ergebenheit und Treue für den Kaiser. Auch die Bewohner der auf der Reise berührten Ortschaften äußerten ihre Freude, den Baron Jovanovic wiederzusehen, betheuerten ihre unwandelbare Loyalität und wiesen jede Gemeinschaft mit den Insurgenten energisch zurück.

Wien, 4. Februar. Den Abendblättern zufolge wird die Anklage in dem Ringtheater-Prozesse gerichtet sein gegen Polizeirath Landsteiner, Exbürgermeister Dr. Newald, Stadt-Ingenieur Wilhelm, Theater-Direktor Jauner, Beleuchtungs-Inspektor Nitsche, den städtischen Löschmeister Heer, den Hausinspektor des Ringtheaters Breithofer und den Theaterarbeiter Gehringer.

Rom, 4. Februar. [Deputirtenkammer.] Bei Fortsetzung der Debatte über das Listenskrutinium wies Depretis in längerer Rede alle gegen die Listenwahl vorgebrachten Argumente zurück und stellte in Betreff des Prinzips der Listenwahl die Kabinetsfrage.

Rom, 4. Februar. Die Kammer der Deputirten votirte mit 285 gegen 125 Stimmen (bei 17 Stimmenthaltungen) die von der Regierung akzeptirte Tagesordnung Tajani's, wonach die Kammer von den Erklärungen der Regierung, betreffend die Listenwahl Akt nimmt.

Paris, 4. Februar. Der Komptantmarkt bleibt gut, die Zahlungsstockungen in der Klientel der Börsen-Agenten sowohl wie der Coulissiers hinterlassen aber einen Rückstand, der auf den Markt drückt. Eine Abordnung des Parquets verifizirte heute mit Zuziehung Bontoux' und Feder's die Bücher und Kassen der „Union générale.“ Die Verifikation nahm mehrere Stunden in Anspruch, worauf die Angeschuldigten in die Konziergerie zurückgeführt wurden. Bis jetzt ist kein anderweitiger Haftbefehl erlassen worden, aber man glaubt, daß noch weitere Verhaftungen erfolgen dürften.

Paris, 4. Februar. Das Geschäft per laufenden Monat ist auch heute ein gutes, zumal bis jetzt die Coulissenfirmen mit großer Pünktlichkeit ihren Verpflichtungen nachkommen und die wenigen Unfälle ohne wesentliche Bedeutung bleiben. Hausse in Rio-Tinto-Minen, 655,00, Lombarden 285,00.

London, 4. Februar. Die Deklaration betreffend die Verlängerung des englisch-französischen Handelsvertrages bis zum 1. März cr. ist heute durch den englischen Botschafter in Paris, Lyons, und den Konseilpräsidenten Freycinet unterzeichnet worden.

Belgrad, 3. Februar. Die Regierung hat alle im Zentalbureau befindlichen Gegenstände der Union générale unter Sequester gelegt.

Washington, 4. Februar. Das Gericht hat den Antrag Guiteau's auf Bewilligung eines neuen Prozeßverfahrens abgelehnt und Guiteau zum Tode verurtheilt. Die Hinrichtung soll am 30. Juni stattfinden.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 165. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 4. Februar. Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

11 57 100 10 235 38 63 69 318 42 (300) 61 407 18 49 93 520 74 98 628 45 96 722 82 83 (600) 91 891 911. **1**000 (300) 104 21 57 211 (1500) 46 51 (300) 72 (1500) 76 87 317 22 24 (300) 25 39 44 75 495 (300) 527 93 656 752 (600) 833 958 64. **2**049 58 72 104 (3000) 28 36 40 216 42 84 327 462 520 700 13 87 804 919. **3**019 53 58 136 96 97 203 48 (1500) 97 300 13 29 30 57 98 (1500) 400 14 520 (300) 44 99 680 (300) 852 80 938 85 99. **4**043 149 205 43 47 52 54 73 370 73 417 508 667 77 740 (600) 65 71 831 (300) 93 907 (300). **5**083 (300) 95 142 289 96 358 (300) 87 444 71 81 620 59 67 74 727 (1500) 855 968. **6**025 33 221 306 561 640 98 725 67 840 76 88 944 91. **7**054 170 (300) 221 348 (3000) 65 91 435 57 501 81 89 687 716 81 832 45 80 92 (1500) 94 982. **8**032 38 52 60 (600) 103 31 (300) 70 75 231 (300) 69 (600) 74 309 485 511 28 50 60 64 89 625 817 39 64 (600) 944 65 67. **9**069 129 31 34 244 304 565 642 59 766 (1500) 812 24 53 83 99 948 50 71.

10077 96 106 (1500) 45 304 (600) 459 79 540 632 45 718 (300) 67 820 37 81 956 89. **11**085 (600) 92 101 13 64 76 332 408 34 93 545 652 (1500) 717 96 864 68 **12**027 127 (600) 53 68 76 77 247 74 372 454 88 563 660 (1500) 729 57 82 816

942 30 (1500) 68. **13**036 47 119 31 76 88 201 11 27 86 90 (300) 315 90 423 87 97 (300) 522 606 48 743 861 (300) 74 920. **14**178 203 42 343 84 420 (300) 25 34 50 83 93 501 15 652 53 (300) 63 79 (600) 721 56 61 805 9 16 20 36 973. **15**022 206 307 32 49 50 57 75 404 35 53 58 61 535 (300) 40 55 53 631 854 95. **16**006 23 26 69 134 217 301 (300) 86 491 577 620 26 (600) 715 95 806 900 33. **17**013 25 38 75 163 332 35 39 52 65 409 33 502 12 (600) 52 (300) 93 692 (300) 708 821 903 56. **18**002 70 125 39 270 315 58 413 504 35 84 627 45 752 94 844 71 84 959. **19**031 75 (300) 85 104 4 (300) 40 202 50 51 54 90 328 412 99 506 10 (600) 19 28 65 603 7 15 24 38 51 769 78 (3000) 811 20 98 937 63 (300).

20022 (300) 127 87 213 (300) 375 405 (3000) 502 37 50 625 38 714 19 (300) 89 878 909 13 16 63 66 68 79. **21**085 92 220 302 12 20 50 (600) 63 99 412 17 68 70 79 626 33 34 49 733 68 (300) 73 75 (300) 89 895 900 16 (300) 76. **22**035 85 87 95 102 15 262 323 40 (600) 49 417 (3000) 36 (600) 67 (300) 554 90 607 10 20 32 83 87 (1500) 96 717 57 88 857 86 (300) 95 908. **23**012 45 75 104 19 67 87 280 83 346 57 544 (1500) 74 90 702 13 (300) 37 65 79 90 844 (1500) 920. **24**000 15 42 50 92 96 97 145 200 43 331 67 73 488 566 93 660 708 33 58 850 63 75 915 (3000) 84 99 (3000). **25**040 43 128 31 59 70 80 204 (300) 56 61 340 45 431 526 30 36 637 90 871. **26**056 76 87 102 (3000) 43 284 (300) 302 46 80 (300) 403 26 504 16 87 613 48 78 728 43 (600) 851 61 68 (600) 941. **27**088 (300) 148 259 327 540 (600) 55 58 640 735 87 820 44 77 (300) 922 60. **28**030 148 67 82 227 34 51 (300) 72 77 (1500) 322 89 442 73 (300) 502 36 (300) 86 630 34 (3000) 69 76 78 746 806 940. **29**038 81 102 (300) 25 74 (600) 78 88 277 521 71 911 47 (300) 92.

30033 (3000) 159 77 276 91 313 68 412 23 (1500) 52 57 532 37 62 86 673 97 725 40 43 62 810 (600) 40 73 87 928 85 89. **31**020 22 61 99 (300) 319 41 91 412 64 533 34 37 85 (300) 606 28 89 (300) 759 87 93 846 (300) 94 924 (300). **32**032 38 180 212 41 46 52 66 360 66 436 67 68 87 96 508 65 79 (300) 606 48 62 712 83 89 866 935. **33**047 97 283 349 56 89 516 618 52 704 17 19 57 63 (300) 861 90 907 77. **34**089 229 36 59 320 (3000) 66 93 415 27 58 79 (300) 96 665 97 747 (300) 96 804 88 902 (300) 21 (600) 31. **35**006 (1500) 48 69 131 34 201 53 71 75 378 431 (300) 55 (300) 503 (15000) 4 5 (3000) 86 95 678 (3000) 788 97 848 54 (3000) 55 979 83 85 (300). **36**000 (300) 16 37 84 112 88 237 65 71 91 93 302 16 31 56 (1500) 84 (1500) 495 510 (3000) 82 700 34 51 804 27 29 84. **37**002 109 15 258 96 316 (3000) 41 (1500) 46 53 580 676 800 (3000) 8 15 19 89 928 (300) 83. **38**004 54 59 84 (3000) 127 51 81 254 362 442 43 53 (3000) 556 83 628 54 861 83 85 87 942 70. **39**003 41 79 210 46 388 (300) 92 409 86 546 79 643 79 (1500) 748 51 853 926 29.

40013 51 67 151 218 64 563 739 67 852 56 57 917. **41**005 14 (1500) 22 90 (1500) 113 88 220 72 87 315 (300) 40 85 404 (600) 514 (1500) 19 54 65 626 85 (1500) 775 810 23 (300) 991. **42**029 (3000) 91 185 222 96 517 25 64 73 601 3 82 87 (3000) 721 (3000) 99 879 95 914 54. **43**035 225 79 97 325 96 472 541 792 (3000) 816 (300) 34. **44**092 152 238 (300) 50 315 34 81 418 35 51 87 96 507 41 66 647 72 (300) 708 (3000) 31 (1500) 39 (300) 57 808 38. **45**013 240 368 403 579 95 96 625 43 53 92 710 61 825 44 (3000) 64 916 (300) 53 91. **46**014 29 30 64 95 108 15 73 79 280 409 49 92 99 (300) 592 (1500) 605 12 29 61 773 992. **47**051 (300) 220 160 314 54 442 52 97 (300) 522 (300) 49 617 78 705 802 67 901 55 57 71 81 84. **48**011 (15000) 12 38 84 104 38 (300) 323 (1500) 436 (300) 62 526 88 95 617 70 705 15 95 96 809 (300) 43 907 31. **49**037 40 142 209 30 482 543 642 65 83 830 42 52 60 929.

50154 87 91 (300) 386 487 583 95 609 38 78 833 82 (300) 90 921 32 (300) 55. **51**036 59 223 64 303 19 (300) 53 87 403 (1500) 540 50 68 619 56 95 (300) 715 835 909 18 94 (300). **52**022 44 (600) 51 68 123 344 45 473 (300) 79 (300) 89 808 39 88 (300) 92 902 (1500) 52 76. **53**057 62 (3000) 107 22 206 316 41 45 506 37 787 809 901. **54**000 12 (300) 25 64 77 93 158 63 201 39 (300) 53 (3000) 80 444 (300) 51 96 525 51 80 712 25 72 89 93 838 79 95 906 (3000) 21 75 (300). **55**016 18 79 98 (600) 150 278 98 315 45 403 76 602 8 (3000) 15 57 72 704 (1500) 828 39 43 (300) 503 54. **56**100 65 (3000) 86 339 76 95 469 512 17 (300) 86 643 702 9 73 813 23 27. **57**010 53 55 61 183 374 87 419 76 530 (600) 795 805 62 79 82 912 36. **58**001 15 29 (300) 137 54 70 285 319 20 (300) 593 (3000) 605 (600) 15 41 42 66 (300) 770 91 811 17 79 973 (3000). **59**009 95 105 42 63 88 (600) 217 51 86 313 31 55 62 412 507 59 83 696 721 (300) 30 78 957 77 81.

60038 54 175 228 59 89 305 49 479 512 643 750 54 79 858 81 94 (300). **61**149 79 89 271 75 317 21 508 624 38 55 (600) 708 70 832 34 45 56 904 25. **62**031 102 30 200 34 86 300 24 500 53 (1500) 631 716 23 42 61 81 802 (300) 923 41 93 (300). **63**062 209 60 (3000) 64 (300) 66 307 (300) 11 61 (3000) 65 415 18 506 57 636 40 43 61 725 33 98 890. **64**143 201 49 80 322 73 91 402 6 59 (300) 543 48 53 74 (1500) 75 (300) 78 609 45 732 70 86 839 921 28 41 81 98 (600). **65**004 70 80 84 105 26 43 77 (3000) 89 94 202 9 28 301 57 (600) 407 (300) 17 634 49 91 706 27 824 38 71 91 928 56 66 85. **66**027 37 65 (300) 84 86 105 96 201 90 360 419 (1500) 56 67 521 27 46 664 735 850 53 64 65 99 955. **67**028 (1500) 35 (300) 207 25 73 326 51 401 (300) 9 53 541 81 653 710 78 (600) 803 (600) 13 89. **68**016 24 48 186 (30,000) 232 60 66 (300) 415 (300) 632 38 72 (600) 790 (300) 95 944 59 66. **69**123 26 (600) 29 66 77 244 (600) 58 368 480 90 (600) 575 603 (300) 8 50 87 93 741 73 96 818 27 82 942 61 83 85 (3000) 95 (1500).

70009 19 (300) 24 33 66 (600) 105 50 63 247 90 332 42 (600) 69 (300) 438 62 (600) 79 572 (3000) 604 711 46 59 68 96 838 80 911 64 (3000) 66 87. **71**038 53 58 102 68 87 324 (300) 46 74 89 412 31 34 80 518 633 (1500) 58 79 785 87 88 822 (600) 35 76 970. **72**031 (300) 56 58 (3000) 74 190 (3000) 233 34 54 55 59 92 399 418 30 500 655 700 6 48 91 809 87 970. **73**015 71 72 146 68 74 85 97 (600) 256 66 328 35 66 435 52 (300) 505 75 611 39 90 743 47 824 961 69. **74**001 17 48 111 (300) 47 94 470 565 84 626 70 84 726 (300) 900 17 (600) 76. **75**049 63 111 35 79 253 (3000) 60 317 33 52 (1500) 54 69 512 17 (1500) 83 618 82 748 50 814 34 43 (300) 69 903 (300) 93. **76**018 (300) 172 83 229 32 97 306 57 409 510 41 722 859 84 996 (300). **77**004 26 55 69 97 270 75 329 407 50 564 602 9 (1500) 29 30 41 42 751 56 58 62 93 96 810 16 99 (600) 926 32 79 87. **78**000 34 112 18 26 (300) 27 (300) 303 16 (300) 28 (3000) 33 66 69 78 84 (300) 488 93 99 539 68 600 28 93 727 45 50 65 (300) 832 38 40 (300) 84 939. **79**066 155 73 487 516 35 62 634 38 62 748 57 827 945 72 (600) 98 (300).

80005 50 80 1000 (3000) 30 56 225 30 74 325 29 (300) 35 46 82 444 49 53 524 47 98 601 778 (300) 849 97 942 66 (300). **81**038 39 368 448 (600) 93 624 33 (1500) 48 759 82 (600) 812 23 944. **82**118 205 (600) 96 347 422 552 82 634 44 80 (300) 719 21 47 (600) 54 79 81 879 923. **83**019 (600) 101 5 7 79 222 (300) 55 341 400 69 (3000) 98 535 658 817 944 51. **84**007 14 23 67 87 134 263 305 25 82 512 (3000) 23 92 635 (600) 43 791 (3000) 811 (300) 99 970. **85**066 74 143 220 49 454 576 616 (600) 42 741 53 95 821 (1500) 98 918 85. **86**086 121 99 210 24 81 (300) 96 316 83 403 33 512 33 608 89 709 829 70 929 73 90. **87**003 112 36 62 70 203 423 557 611 43 45 (1500) 722 54 82 91 809 (300) 11 33. **88**010 50 193 95 203 55 68 77 96 318 (300) 24 47 71 401 15 43 88 536 56 65 88 97 610 828 36. **89**069 (3000) 79 87 148 (300) 207 50 333 65 98 445 86 557 (300) 99 671 744 (3000) 68 76 82.

90023 44 114 58 216 69 90 304 6 7 15 70 85 86 528 70 88 647 89 99 722 878 909 17 41 56 (600). **91**129 44 56 (600) 256 67 337 53 452 63 635 707 58 846 900. **92**015 (300) 16 33 120 25 27 28 62 89 221 29 328 65 73 407 76 535 84 95 617 794 800 34 38 (300) 973 79. **93**059 108 23 92 270 309 (300) 403 (600) 48 49 58 81 (300) 548 66 (1500) 78 84 (1500) 95 650 737 45 79 (3000) 974 88. **94**095 (300) 147 51 78 295 372 413 (600) 58 85 534 44 602 40 702 65 913 (600) 65.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Februar

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
4. Nachm. 2	765,9	NW schwach	bedeckt	+2,4
4. Abnds. 10	765,4	Windstille	bedeckt	—2,1
5. Morgs. 6	764,1	W schwach	bedeckt	—2,0
5. Nachm. 2	765,4	SW mäßig	bedeckt	+0,6
5. Abnds. 10	763,4	W schwach	bedeckt	—0,3
6. Morgs 6	762,0	W schwach	bedeckt Nachts Schnee	—0,3

Am 4. Wärme-Maximum + 0°8 Celf.
" " Wärme-Minimum — 6°0 "
" 5. Wärme-Maximum + 0°6 "
" " Wärme-Minimum — 3°2 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. Februar Morgens 0,74 Meter.
" " 6. " Morgens 0,66 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 4 Februar (Schluß-Course.) Sehr fest.
Lond. Wechsel 20,48. Pariser do. 81,35. Wiener do. 171,00. K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. 100⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 127. Reichsanl. 101½. Reichsbank 149⅝. Darmstb. 157¼. Meininger B. 90. Oest.-ung. Bk. 710,00. Kreditaktien 276⅞. Silberrente 64⅛, Papierrente 63⅞ Goldrente 79⅞. Ung. Goldrente 74⅜. 1860er Loose 121⅝. 1864er Loose 332,50. Ung. Staatsl. 228,00 do. Oftb.-Obl. II 93½. Böhm. Westbahn 265½. Elisabethb. —. Nordwestbahn 185½ Galizier 257. Franzosen 268⅝ Lombarden 116¼ Italiener 88. 1877er Russen 88⅞ 1880er Russen 71⅞. II. Orientanl. 58⅜. Zentr.-Pacific 111½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 58¼. Wiener Bankverein 104⅛. ungarische Papierrente —. Buschtiebrader — Junge Dresdner —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 279½, Franzosen 270½, Galizier 257¼, Lombarden 117⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Frankfurt a. M., 5. Februar. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 277, Franzosen 269, Lombarden 114, Galizier 258, österreichische Goldrente 79⅞, ungarische Goldrente 74½, II. Orientanleihe 58⅜, österr. Silberrente 65, Papierrente —. II. Orientanl. —, ungar. Papierrente —, 1880er Russen 63⅜. Darmstädter Bank ——, 4 pCt. Ungar. Goldrente 74¼. Wiener Bankverein —. Diskonto-Kommandit 192½. 1860er Lose 121¼. Matt.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 276¼, Franzosen 268¼. Galizier 256½, Lombarden 113½.

Wien, 4. Februar. (Schluß-Course.) Fest aber ruhig, Konsols durchweg behauptet, Lombarden höher.

Papierrente 74,90 Silberrente 76,30. Oesterr. Goldrente 94,00, Ungarische Goldrente 118,90. 1854er Loose 118,50. 1860er Loose 131,50. 1864er Loose 172,50 Kreditloose 175,50. Ungar. Prämienl. 117,20. Kreditaktien 315,50. Franzosen 312,50. Lombarden 135,50, Galizier 300,00. Kasch.-Oderb. 142,00. Pardubitzer 152,50. Nordwestbahn 215,50. Elisabethbahn 209,50. Nordbahn 2495,00 Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 123,70 Anglo-Austr. 126,75 Wiener Bankverein 117,75. Ungar. Kredit 308,50. Deutsche Plätze 58,60 Londoner Wechsel 120,20 Pariser do. 47,80. Amsterdamer do. 98,90. Napoleons 9,56½ Dukaten 5,62 Silber 100,00. Marknoten 58,65. Russische Banknoten 1,21½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 166,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 228,25, ungarische Papierrente 86,35, ungar. Goldrente 87,00, Buschtierader B. 168,50. Ung. Präml. —. Eskompte —,—.

Wien, 4. Februar. (Abendbörse.) Ungar. Kreditaktien 301,50. österr. Krediktaktien 319,50, Franzosen 314,50, Lombarden 136,00, Galizier 302,25, Anglo-Austr. —, öst. Papierrente 75,00, do. Goldrente 94,00, Marknoten 58,62½, Napoleons 9,56, Bankverein 118,50, Elbthal 229,50, ungar. Papierrente 86,30, 4prozent. ungar. Goldrente 86,90, 6proz. ungar. Goldrente 118,75, Nordwestbahn 216,00. Sehr fest.

Wien, 5. Februar. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 307,50, öster. Kreditaktien 317,00, Franzosen 314,50, Lombarden 134,50, Galizier 299,50, Nordwestbahn 214,50, Elbthal 225,00, österr. Papierrente 74,80, do. Goldrente 93,90, ungar. Papierrente 86,75, 4proz. ungar. Goldrente 86,75, Marknoten 58,60, Napoleons 9,56½, Bankverein 116,50. Gedrückt.

Paris, 4. Februar. (Schluß-Course.) Träge.
3proz. amortisirb. Rente 82,10, 3proz. Rente 82,15, Anleihe de 1872 114,82½, Italien. 5proz. Rente 86,50, Oesterr. Goldrente —,—, 6pr. ungar. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —,—, 5proz. Russen de 1877 —, Franzosen 660,00, Lomb. Eisenbahn-Aktien 287,50, Lomb. Prioritäten 271,00, Türken de 1865 11,45, Türkenloose 49,00. III. Orientanleihe —,—.

Credit mobilier 600, Spanier exter. 27 1/16, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2095 Banque ottomane 720, Union gen. —, Credit foncier 1545,00, Egypter 327,00, Banque de Paris 1130,00, Banque d'escompte 705,00, Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,24½. 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 4. Januar. Boulevard-Verkehr. 3 proz. Rente 82,05, Anleihe von 1872 114,70, Italiener —,—, österr. Goldrente —. Türken 11,55, Türkenloose —,—, Spanier inter. —, do. extér. 27, ungar. Goldrente —,—, Egypter — —, 3proc. Rente —,—. 1877er Russen —, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Schwach.

Florenz, 4. Februar. 5pCt. Italien. Rente 90,65, Gold 20,92.

London, 4. Februar. Consols 100 1/16, Italien. 5proz. Rente 85½, Lombard. 11½, 3proz. Lombarden alte 10⅜, 3proz. do. neue 10⅞, 5proz. Russen de 1871 86, 5proz. Russen de 1872 85½, 5proz. Russen de 1873 84¾, 5proz. Türken de 1865 11½, 3½proz. fundirte Amerikaner 104⅛, Oesterr. Silberrente 64, do., Papierrente —. Ungarische Goldrente 72⅞, Oesterr. Goldrente 79. Spanier 27⅛, Egypter 65⅜, 4proz. preuß. Consols 99. 4proz. bair. Anleihe —.

Platzdiscont 5½ pCt. Silber 52.

Newyork, 4. Februar. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84, Wechsel auf Paris 5,17½, 3½proz. fundirte Anleihe 102½, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 118⅛, Erie-Bahn 39⅝, Zentral-Pacific 113½, Newyork Zentralbahn 130¼, Chicago-Eisenbahn 142½. Cable Transfers 4,90⅞.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2 Prozent, für andere Sicherheiten 3½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 4. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 23,50, pr. März 23,35, per Mai 23,15, per Juni —. Roggen loco 20,50, pr. März 17,40, per Mai 17,15. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,20, pr. Mai 29,30, per Oktober 29,20.

Bremen, 4. Februar. Petroleum. (Schlußbericht) Fest. — Standard white loco 7,15 a 7,20 bez u. Käufer., pr. März 7,30 bez. und Käufer, per April 7,50 Br., per Mai 7,60 Br., pr. August-Dezember 8,25 Br.

Hamburg, 4. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine matt. Roggen loco behauptet, auf Termine matt. Weizen per April-Mai 227,00 Br., 226,00 Gd., per Mai-Juni 227,00 Br., 226,00 Gd. Roggen per April-Mai 165,00 Br., 164,00 Gd., per Mai-Juni 162,00 Br., 161,00 Gd. Hafer fest. Gerste matt. Rüböl ruhig, loco 58,50, per Mai 58,50. — Spiritus geschäftslos, per Febr. 40 Br., per März-April 40 Br., per April-Mai 40 Br., per Mai-Juni 40 Br. — Kaffee stetig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,40 Br., 7,30 Gd., per Februar 7,25 Gd., per August-Dezember 8,20 Gd. — Wetter: Nebel.

Wien, 4. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Frühjahr 12,62 Gd., 12,65 Br. Hafer pr. Frühjahr 8,60 Gd., 8,63 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,65 Gd., 7,67 Br.

Pest, 4. Februar. Produktenmarkt. Weizen loco fest, auf Termine wenig animirt, pr. Frühjahr 12,43 Gd., 12,45 Br., pr. Herbst 11,40 Gd., 11,42 Br. — Hafer pr. Frühjahr 8,50 Gd., 8,53 Br. — Mais pr. Mai-Juni 7,45 Gd. 7,48 Br. — Kohlraps pr. August-September —. — Wetter: Nebel.

Paris, 4. Februar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Februar 31,00, per März 31,30, per März-Juni 31,30, per Mai-August 30,80. — Roggen ruhig, per Februar 20,60, per Mai-August 20,75. — Mehl 9 Marques ruhig, per Februar 65,50, per März 65,50, per März-Juni 65,50, per Mai-August 64,80. — Rüböl steigend, per Februar 74,00, per März 73,50, per Mai-August 75,50, per Sept.-Dezember 75,50. — Spiritus fest, per Febr. 58,00, per März 58,75, Mai-Juni —, per Mai-August 61,00. — Wetter: Nebel.

Paris, 4. Februar. Rohzucker 88° loco behauptet, 55,25 a 55,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Febr. 64,25, per März 64,75, pr. März-April 65,00, per Mai-August 66,50.

London, 3. Februar. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. — Wetter: Finster.

Glasgow, 4. Februar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 631,000 Tons gegen 517,300 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 106 gegen 123 im vorigen Jahre.

Amsterdam, 4. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per März 326, per Mai —. Roggen per März 202, per Mai 197.

Antwerpen, 4. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer flau. Gerste unbelebt.

Antwerpen, 4. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17⅞ bz. und Br., pr. März 18 Br., per April 18¼ Br., pr. Sept.-Dez. 20¼ Br. Weichend.

Antwerpen, 4. Februar. (Wollauktion.) Angeboten 1247 B., verkauft 632 Ballen, Preise unverändert. Buenos-Aires metis prima bonne moyenne Frcs. 1,85 bis 1,95.

Newyork, 4 Februar. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅝, Petroleum in Newyork — Gd., do. in Philadelphia — Gd., rohes Petroleum 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 88 C. Mehl 5 D. 40 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 44⅞ C. do. per laufenden Monat 1 D. 43¾ C., do. per März 1 D. 46⅜ C., do pr. April 1 D. 48¼ C., Mais (old mixed) 70 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅞. Kaffee (Rio-) 9½. Schmalz Marke (Wilcox) 11⅝, do. Fairbanks 11⅝, do. Robe u. Brothers 11½, Speck (short clear) 9⅞ C. Getreidefracht 4

Newyork, 3. Februar. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 94,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 65,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 17,000. Vorrath 1,130,000 B.

Marktpreise in Breslau am 4. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 20	22 —	21 70	21 20	20 50	19 30
dto. gelber		21 80	21 60	21 30	21 —	20 30	19 20
Roggen,		17 —	16 70	16 50	16 20	16 —	15 70
Gerste,		16 —	15 —	14 20	13 60	13 —	12 40
Hafer,		14 90	14 50	14 10	13 70	13 20	12 90
Erbsen		18 —	17 60	17 —	16 —	15 50	14 60

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission.		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	26	20	25	20	23	40
Winterrübsen		24	70	23	70	22	20
Sommerrübsen		23	80	22	80	21	40
Dotter		23	—	22	25	21	40
Schlaglein schlef.		25	—	24	—	22	—
dto. galz.		23	—	22	—	19	50
Hanfsaat		20	25	19	25	—	—

Kleesamen schwacher Ums, rother f. Qual. behauptet, per 50 Kg. 40—43—48—54 M, weißer ruhig, per 50 Kg. 45,00—55—62—71 M., hochfeiner über Notiz bezahlt. — Rapskuchen sehr fest, per 50 Kg. 7,80—8 Mark, fremde 7,40—7,70 Mark. Leinkuchen matter, per 50 Kilogramm 9,30—9,50 Mark. fremde 8,00—8,80 Mark. — Lupinen behauptet, per 100 Kilogramm, gelbe 12,20—12,80—14,50 Mark, blaue 11,80—12,40—13,80 Mark. — Thymothee gut gefragt, per 50 Kilogramm 31—32—34 M. — Bohnen ohne Aenderung per 100 Kilogramm 17,50—18,00—19,00 Mark. — Mais preishalt., per 100 Kilogramm 13,50—14,50 Mark, Wicken sehr gefragt, per 100 Kilogramm. 14,00—14,50—15,50 M. Heu per 50 Kilogramm 3,80—4,20 Mark. — Stroh: per Schock à 600 Kilogramm 34—36 Mark. — Kartoffeln, pro 50 Kg. 2,00—2,50—3,00 M., per 100 Kg. 4,00—5,00—6,00 M., per 2 Liter 0,08—0,10—0,12 M. — Mehl: in matter Stimmung, per 100 Kilogramm Weizen fein 31,00—31,75 Mark, Roggen-Hausbacken 24,50—25,00 M., Roggen-Futtermehl 11,25—12,00 Mark, Weizenkleie 10,00—10,50 M.

Freitag Abends verstarb nach längerem Leiden unsere liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Julie Brasch,** geborene **Sandak,** im noch nicht vollendeten 70. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Wasserstr. 6, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Produkten-Börse.

Berlin, 4. Februar. Wind: —. Wetter: —.

Weizen per 1000 Kilo loko 202—235 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — Mark ab Bahn, per Februar — bezahlt, per Februar-März — M. bez., per April-Mai 225½—226 M. bez., per Mai-Juni 225½—226¼ M. bez., Juni-Juli 225½—226½ bez., Juli-August 218½—219 bez., Sept.-Oktbr. 215 Gd. Gek. — Ztr. Regulirungspreis — Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 172—182 M. nach Qualität gefordert, inländischer 176 bis 179 a. B. bez., hochfeiner inländischer 179½ Mark ab Bahn bezahlt, exqu. do. — M. ab B. bez., geringer russ. — ab B. bez., alter — Mark ab B. bezahlt, russischer und polnischer 174—177 Mark a. B. bezahlt, per Februar 177¾—176½ M. bez., per Februar-März 174½—175 bez., per April-Mai 170½—171½ M. bezahlt, per Mai-Juni 168—169 M. bezahlt, per Juni-Juli 166—167 M. bezahlt. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — Mark. — Gerste per 1000 Kilo loko 133—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 138—172 M. nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 139 bis 149 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 143—157 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 143—152 bezahlt, schlesischer 152—158 bez., böhmischer 152—158 M. bezahlt, do. fein 160—164 bez., fein weiß mecklenburgischer — ab B. bez., per Februar — M. bez., per April-Mai 141 Mark, per Mai-Juni 145 bezahlt, per Juni-Juli 146 Mark bez. Gekündigt — Zentnr. Regulirungspreis — Mark. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 170—215 M., Futterwaare 156 bis 164 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 143—153 nach Qualität gefordert. per Februar — Mark, Februar-März — M., per April-Mai 141 Mark, per Mai-Juni 139 Mark. Gekünd. — Ztnr. Regulirungspreis — M. M. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 32,00 bis 30,50 Mark, 0: 29,50—28,50 M., 0/1: 28,50 bis 27,50 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 25,75 bis 24,75 Mark. 0/1: 24,25 bis 23,25 M., per Februar 23,90—23,95 bez., per Februar-März 23,7 bis 23,80 bezahlt, per April-Mai 23,55—23,60 bez., per Mai-Juni 23,20—23,25 bezahlt per Juni-Juli 23,00 bezahlt, per Juli-August 22,70 Mark bezahlt. Gekündigt 500 Zentner. Regulirungspreis 23,90 M. — Oelsaat per 1000 Kilo. — Mark. — Winterraps — M., Winterrübsen — Mark. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 55,5 M., mit Faß 55,8 M., per Februar 56,1 Mark, per Februar-März 56,1 Mark, per März-April — Mark bez., April-Mai 56,4 M. bezahlt, Mai-Juni 56,7 bezahlt, September-Oktober 57,0 M. Gekündigt — Ztr. Regulirungspr. — M. — Leinöl 100 Kilo loko — B. — Petroleum per 100 Kilo loko 24,8 Mark, per Februar 24,3 M. bezahlt, per Februar-März 24,2 M. bezahlt, per April-Mai 24,2 M. bezahlt, per Mai-Juni — Mark, per September-Oktober 25,3 M. bezahlt. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 48,0—48,2 bez., per Februar 48,8—48,9 bez., per Februar-März 48,8—48,9 bez., per März-April — bez., per April-Mai 49,7—49,8—49,9 bez., per Mai —, per Mai-Juni 49,8—50,0—49,9 bezahlt, per Juni — bez., per Juni-Juli 51,0—50,9 bez., per Juli-August 52,0—51,9 bez., per August-September 52,4—52,5 bezahlt. Gekündigt 10,000 Liter. Regulirungspreis 48,8 Mark. (B. B.-Z.)

Bromberg, 4. Februar. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen ruhig, hochbunt und glasig 215—222 M., hellbunt 200—212 Mark. — Roggen geschäftsl., loko inländischer 165—167 M., — Gerste feine Brauwaare 150—155 M., große und kleine Müllergerste 140—150 Mark. — Hafer loko 145—155 Mk. — Erbsen Kochwaare 170—190 Mk, Futterwaare 145—155 Mark. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 44,75—45,00 M. — Rubelcours 207,00 Mark.

Stettin, 4. Februar. [An der Börse.] Wetter: Trübe. + 1 Gr. R. Barom 28,9. Wind: SW. Morgens — 3 Gr. R.

Weizen matter, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 210 bis 223 Mark, geringer 180—195 Mark bez., weißer 212 bis 224 Mark per April-Mai 226 M. bezahlt, per Mai-Juni und Juni-Juli do. Roggen niedriger, per 1000 Kilo loko inländischer 168 bis 170 Mark, abgelaufene Anmeldungen — M. bez., defekter — M. bez. per Februar 171,5 M., nom., per April-Mai 169,5 bis 199 Mark bez., per Mai-Juni 168 M. Brief und Gd., per Juni-Juli 164 Mark bz. Gerste stille. per 1000 Kilo loko Brau- 152 bis 160 Mark, Futter- 130 bis 135 Mark, geringere — M. Schlesische — Mark. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko inländischer 145 bis 150 Mark, Pommerscher — Mark, Russischer — bez., Schwedischer M. bez., per April-Mai —,— M. bez., per Mai-Juni —,— M. — Erbsen ohne Handel. — Mais ohne Handel. — Winterrübsen matt, per 1000 Kilo per April-Mai 269 Mark bez., per Sept.-Oktober 264 M. bez. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 56,5 M. Br., kurze Lieferung — M., per Februar 55,5 M. Br., per April-Mai 56 Mark Brief, per Mai-Juni —, September-Oktober 57 Mark Br. — Winterraps per 1000 Kilo — Mark. — Spiritus ruhig, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 46,3 M. bez., mit Faß — bez., kurze Lieferung, ohne Faß — M. bezahlt, per Februar 47,5 M. nom., per April-Mai 49,3 49,2 M. bez., per Mai-Juni 49,8 M. bez., Br. u. Gd., per Juni-Juli 50,3 M. B. und Gd., per Juli-August 51,1 M. bez. und Br. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen 171,5 M. Rüböl 55,5 M., Spiritus 47,5 M., Rübsen — M. Petroleum loko 8,1 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,1 M. tr.

Heutiger Landmarkt: Weizen 210—225 M., Roggen 170—174 M., Gerste 155—163 M., Hafer 150—160 M., Erbsen 175—195 M., Kartoffeln 30—42 M., Heu 3,5—4 M., Strob 45—48 M. (Ostsee-Ztg.)

Berlin, 4. Februar. Die Börse zeigte auch heute eine recht feste Physiognomie, indeß blieb auch der Verkehr im Allgemeinen eingeschränkt, und war das namentlich bei Beginn der Börse der Fall. Von den auswärtigen Börsen lagen Telegramme vor, die eine feste Tendenz anzeigten, und zum Theil überschritten die gemeldeten Notirungen die Parität mit dem hiesigen Platze. Die Haussebewegung machte heut eigentlich keine weiteren Fortschritte, denn wenn auch die allgemeine Strömung aufwärts gerichtet blieb, so erweisen sich die einzelnen Kurserhöhungen nur als unbedeutend, die internationalen Spekulationspapiere wurden verhältnißmäßig noch am lebhaftesten umgesetzt, da hier die Wiener Kurs-Depeschen stets neue Anregung boten. Die Aktien der österreichischen Bahnen verhielten sich ruhiger und zählen nur Oesterreichische Nordwestbahn, Duxer und Galizier zu den bevorzugteren Devisen. Für die einheimischen Eisenbahnaktien war gestern gegen Schluß der Börse eine Abschwächung eingetreten, da Nachrichten, welche aus dem Abgeordnetenhause über die stattgehabte Debatte über die Eisenbahnvorlage an die Börse kamen, den eigentlichen Sachverhalt falsch wiedergaben oder doch wenigstens falsch verstanden wurden. Die hieran geknüpften Bedenken waren heute geschwunden und es entwickelte der Verkehr in Eisenbahnaktien wieder größere Regsamkeit bei steigender Kursbewegung. Von Bankaktien betheiligten sich nur die Spekulations-Devisen lebhafter am Verkehr, Kassawerthe blieben vernachlässigt. Auch Industriepapiere verhielten sich still und wiesen wenig Veränderungen auf. Anlage-Effekten waren vernachlässigt. Per Ultimo notiren: Franzosen 532—530,50—537,50—536, Lombarden 228—226—235—254, Kredit-Aktien 551,50—548,50—560, Wiener Bank-Verein 212 u. Brief, Darmstädter Bank 156,50—156—157,75, Diskonto-Kommandit-Antheile 193,40—192,50—194,50, Deutsche Bank 151—150¾—152⅛, Dortmunder Union 97¾—96,60—97,60, Laurahütte 118,25—116,75—117,40. — Der Schluß war fest. — Privat-Diskont 4 Prozent.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 4. Februar 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl.	4½	105,00 bzG
do. neue 1876	4	101,10 bz
Staats-Anleihe	4	101,10 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	100,60 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,50 bzG
do. do.	3½	95,25 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	109,25 G
do.	4½	104,20 G
Landsch. Central	4	100,50 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	95,00 bz
do neue	3½	91,25 B
do.	4	100,75 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	90,00 bz
do.	4	100,25 B
do.	4	
Westpr. rittersch.	3½	89,80 G
do.	4	100,80 B
do. I. B.	4	100,20 bz
do. II. Serie	4½	104,00 bz
Neuldsch. II. Serie	4	100,20 bz
do. do.	4½	103,80 G
Posensche, neue	4	100,50 bz
Sächsische	4	100,30 bz
Pommersche	3½	89,75 bzG
do.	4	100,25 bz
do.	4½	101,75 bz
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,30 bz
Pommersche	4	100,50 bz
Posensche	4	100,50 bz
Preußische	4	100,10 G
Rhein- u. Westfäl.	4	101,25 G
Sächsische	4	100,30 bz
Schlesische	4	100,30 G
20-Frankstück.		16,20 bzG
do. 500 Gr.		
Dollars		4,18 G
Imperials		
do. 500 Gr.		
Engl. Banknoten		20,44 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,25 bz
Oesterr. Banknot.		170,85 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		208,25 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,00 bzG
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	143,00 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	302,00 bzB
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	135,50 B
do. 35 fl. Oblig.	—	220,00 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	136,50 G
Braunsch. 20 thl.-L.	—	101,90 B
Brem. Anl. v. 1874	4	101,75 G
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	128,40 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,00 bzB
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,90 bz
do. II Abth.	5	118,10 bzG
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	188,00 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	180,60 bz
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	94,25 bzB
Meininger Loose	—	27,90 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	118,10 G
Oldenburger Loose	3	149,00 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	4½	108,90 bzB
do. do.	4	95,90 bzG
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,25 bz
do. do.	4½	102,40 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,00 B
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,30 B
Pomm. Hyp.-Pfdbr.		
Pomm. H.-B. I. 120	5	106,00 B
do. II. IV. 110	5	103,00 bzG
Pomm. III. rkz. 100	5	99,00 bz
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	110,00 bzG
do. do. 110	4½	107,20 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	106,00 B
do. do. rückz. 100	4½	103,00 B
do (1872 u. 74)	4	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	104,75 bzG
do. II. rkz. 100	5	100,00 G
Schles. Bod.-Cred.	5	102,75 bzG
do. do.	4½	105,50 bz
Stettiner Nat. Hyp.	5	100,60 bzB
do. do.	4½	102,75 bzG
Kruppsche Obligat.	5	109,50 G

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	
Oesterr. Goldrente	4	80,00 bzB
do. Pap.-Rente	4½	63,70 bz
do. Silber-Rente	4½	65,20 bzB
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	334,00 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	121,50 bzG
do. do. v. 1864	—	329,75 bzG
Ungar. Goldrente	6	101,80 bzB
do. St.-Eisb.-Akt.	5	94,80 bz
do. Loose	—	230,00 bzB
Italienische Rente	5	87,90 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	50,50 B
Russ. Centr.-Bod.	5	75,80 bz
do. Boden-Credit	5	82,70 bz
do Engl. A. 1822	5	85,25 G
do. do. A. v. 1862	5	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	87,00 bz
do. do. 1872	5	86,90 bz
do. do. 1875	4½	78,60 bz
do. do. 1877	5	
do. do. 1880	4	72,20 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	142,90 bz
do. do. v. 1866	5	141,30 bzG
do. 5. A. Stiegl.	5	60,00 G
do. 6. do. do.	5	84,50 bz
do. Pol. Sch.-Obl	4	
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	64,25 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	56,00 bz
Türk. Anl. v. 1865	—	12,00 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,55 bz
do. 100 fl. 2 M.	167,35 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,45 bz
do. do. 3 M.	20,24 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,25 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,20 bz
do. do. 100 F. 2 M.	8[illegible],40 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	170,30 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,50 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	208,80 bz
do. 100 R. 3 M.	207,60 bz
Warschau 100 R 8 T.	209,50 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 6, für Lombard 7 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 5. Bremen — Brüssel 9, Frankfurt a. M 6 Hamburg —, Leipzig —, London 6, Paris 5. Petersburg 6. Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	112,50 G
Bk. f. Rhein. u. Westf	4	38,00 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	68,75 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	114,50 bzG
do. Kassen-Verein.	4	197,50 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	93,00 G
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	87,00 bzB
Cöln. Wechslerbank	4	95,75 bzG
Danziger Privatb.	4	108,10 G
Darmstädter Bank	4	157,90 bz
do. Zettelbank	4	107,25 G
Dessauer Creditb.	4	95,00 G
do. Landesbank	4	119,00 G
Deutsche Bank	4	152,00 bzG
do. Genossensch.	4	129,75 bzB
do. Hyp.-Bank.	4	88,50 G
do. Reichsbank.	4½	148,80 bz
Disconto-Comm.	4	193,50 bz
Geraer Bank	4	93,00 B
do. Handelsb.	4	91,50 G
Gothaer Privatbk.	4	118,00 B
do. Grundkredb.	4	92,80 G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	96,00 bz
Leipziger Creditb.	4	156,10 bz
do. Discontob.	4	112,00 B
Magdeb. Privatb.	4	118,50 bz
Mecklb. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	97,00 bzG
Meining. Creditbk.	4	90,90 bzG
do. Hypothekenbk.	4	92,75 bz
Niederlausitzer Bank	4	95,00 G
Norddeutsche Bank	4	172,75 bz
Nordd. Grundkredit	4	51,50 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	99,00 G
Posen. Landwirthsch	4	
Posener Prov.-Bank		123,50 bzB
Posener Spritaktien	4	
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	109,50 bz
do. Centralbdn.	4	122,00 bzB
do. Hyp.-Spielh.	4	84,50 G
Produkt.-Handelsbk	4	76,00 bzB
Sächsische Bank	4	126,00 bzB
Schaaffhaus. Bankv.	4	88,90 bzG
Schles. Bankverein	4	109,60 bzG
Südd. Bodenkredit	4	135,50 B

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugesl.	4	60,10 bzG
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	60,30 bz
Dortmunder Union	4	14,50 B
Egells Masch.-Akt.	4	26,00 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	36,90 G
Florat. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	80,00 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	126,75 bzG
Georg-Marienhütte	4	95,75 bz
Hibernia u. Shamr.	4	89,00 bzB
Immobilien (Berl.)	4	80,75 G
Kramsta, Leinen-F.	4	95,00 B
Lauchhammer	4	31,25 bzG
Laurahütte	4	117,75 bzB
Luise Tiefb.-Bergw.	4	41,50 bz
Magdeburg. Bergw.	4	
Marienhüt. Bergw.	4	51,50 B
Menden u. Schw. B.	4	73,00 bzG
Oberschl. Eis.-Bed.		52,00 bzG
Osend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	84,50 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	40,75 G
Redenhütte conf.	4	
Rhein.-Nass. Bergw.	4	70,00 G
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	21,30 B
Unter den Linden	4	15,25 bzG
Wöhlert Maschinen	4	20,50 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	52,25 bzG
Altona-Kiel	4	200,00 bz
Bergisch-Märkische	4	123,00 bzG
Berlin-Anhalt	4	147,00 bzG
Berlin-Dresden	4	15,90 bzB
Berlin-Görlitz	4	34,00 bzG
Berlin-Hamburg	4	307,00 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	95,25 bzG
Hall.-Sorau-Guben	4	21,80 bzG
Märkisch-Posener	4	35,80 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. A.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	29,00 bzB
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	249,25 bz
do. Lit. B.	3½	195,50 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	68,75 bzG
Rechte Oderuferb.	4	171,60 bz
Rhein-Nahebahn	4	14,20 bz
Stargard-Posen	4½	103,25 bz
Thüringische	4	209,25 bz
do. Lit. B. v. St. gar.	4	100,40 B
do. Lit. C. v. St. gar	4½	111,00 bz
Ludwigsh.-Berbach	4	204,50 bzG
Mainz-Ludwigsh.	4	100,80 bzG
Weimar-Geraer	4½	50,40 bz
Albrechtsbahn	5	35,10 bzG
Amsterd.-Rotterd.	4	141,90 bzB
Aussig-Teplitz	4	249,00 B
Böhm. Westbahn	5	132,50 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	131,80 bz
Elisabeth-Westbahn	5	90,00 bzB
Kais. Franz Joseph	5	83,10 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	128,50 bz
Gotthard-Bahn 90%	6	77,60 bz
Kaschau-Oderberg	4	61,20 bz
Lüttich-Limburg	4	14,40 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	366,50 bz
do. Litt. B. Elb.	4	405,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	65,70 bzB
Kronpr. Rud.-Bahn	5	71,10 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	62,25 bz
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	130,20 G
do. Südwestbahn	5	61,90 bz
Schweizer Unionb.	4	45,40 bzG
Schweizer Westbahn	4	31,50 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	132,90 bz
Warschau-Wien	4	240,00 bzG

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	41,00 bzG
Berlin-Görlitzer	5	97,00 bzB
Halle-Sorau-Gub.	5	84,40 bz
Märkisch-Posen	5	115,50 bzG
Marienb.-Mlawka	5	102,75 bzG
Münster-Enschede	5	19,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	95,90 bzG
Oberlausitzer	5	56,75 bzG
Oels-Gnesen	5	54,25 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	97,50 bzG
Posen-Creuzburg	5	71,75 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	168,90 bzG
Rumänische	8	
Saalbahn		69,70 bz
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	76,50 G
Weimar-Geraer	5	36,50 G

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	117,00 B
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	88,30 bzG
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	88,30 bzG
do. B. unabg.	3½	88,30 bzG
do. C. do. abg.	5	125,40 bzG
Münster-Hamm	4	100,60 G
Niederschl.-Märk.	4	100,20 bzG
Rhein. St.-A. abg.	6½	161,50 bz
do. neue 4 proc.	5	159,00 G
do. Lit. B. gar.	4	100,10 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	102,75 G
do. II.	4½	102,75 G
do. III. v. St. g.	3½	93,90 bz
do. do. Litt. B.	3½	93,90 bz
do. do. Litt. C.	3½	93,10 bz
do. IV.	4½	102,75 G
do. V.	4½	102,75 G
do VI.	4½	104,00 G
do. VII	4½	102,75 bzG
Aachen-Düsseldf. I	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	103,00 B
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II	4½	
do. do. III	4½	
Berlin-Anhalt A.	4½	103,00 B
do. B.	4½	103,00 B
do. Litt. C.	4½	102,75 G
Berlin-Görlitz	4½	102,25 G
do. do. Litt. B.	4½	102,20 bzG
Berlin-Hamburg I.	4	100,10 G
do. do. II.	4	100,10 G
do. do. III.	4½	103,20 bz
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	100,00 G
do. do. C.	4	100,25 G
do. do. D.	4½	103,50 bz
do. do. E.	4½	103,00 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	100,75 bzB
do. do. III.	4	100,75 bzB
do. IV. v. St. g.	4	100,75 bzB
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	102,40 G
do. do. Litt. I.	4½	102,40 G
do. do. 1876	5	105,10 G
Cöln-Minden IV.	4	100,25 B
do. do. V.	4	
do. do. VI.	4½	103,75 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,75 bzB
do. do. C.	4½	103,75 bzB
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,00 B
do. do.	5	105,20 bz
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	
do. do. de 1873	4½	102,50 bzG
do. Leipz. A.	4½	105,40 bzB
do. do. B.	4	100,40 bzB
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Niederschl.-Märk. I.	4	100,50 G
do. II. a 62½ thlr.	4	99,60 G
do. Obl. I. u. II.	4	100,50 G
do. do. II conv.	4	100,50 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	100,25 B
do. D.	4	100,25 B
do. E.	3½	94,00 bzG
do. F.	4½	103,20 G
do. G.	4½	
do. H.	4½	103,50 G
Oberschles. v. 1873	4	100,25 B
do. v. 1874	4½	103,50 B
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,00 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,50 G
do. Litt. B.	4½	102,50 G
do. Litt. C.	4½	102,50 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,20 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	102,75 B
do. v. 1862, 64	4½	102,75 B
do. v. 1865	4½	102,75 B
do. 1869, 71, 73	4½	102,75 G
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,90 B
do. II. do.	4½	103,90 B
Schleswiger	4½	
Thüringer I.	4	100,25 B
do. II.	4½	
do. III.	4	100,25 B
do. IV.	4½	
do. V.	4½	
do. VI.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,75 bzB
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	85,20 G
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	80,25 bz
do. II.	5	85,00 bz
do. III.	5	81,90 G
do. IV.	5	81,10 G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	48,00 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	373,50 bzG
do. Ergänzsb.	3	368,00 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,75 bzB
do. II. Em.	5	104,75 bzB
Oesterr. Nordwest.	5	87,00 G
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	86,00 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	81,30 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	84,25 bzG
do. do. 1869	5	84,25 bzG
do. do. 1872	5	84,25 bzG
Rab-Graz Pr.-A.	4	93,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	5	81,50 G
Südösterr. (Lomb.)	3	273,00 bzG
do. do. neue	3	273,00 bzG
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	98,90 bz
Brest-Grajewo	5	91,00 G
Charkow-Asow g.	5	95,75 G
do. in Lstr. a 20	5	
Chark.-Krementsch.	5	93,75 G
Jelez-Orel, gar.	5	94,80 bz
Koslow-Woron. gar	5	99,60 G
Koslow-Woron. Ob.	5	84,80 bz
Kursk-Chark. gar.	5	96,50 B
K.-Chark-As. (Obl.)	5	85,75 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	100,90 bzB
Losowo-Sewast.	5	81,10 bzG
Mosko-Rjäsan, g.	5	103,25 bz
Mosk.-Smolensk, g.	5	97,70 bzB
Schuja-Iwanow.	5	
Warsch.-Teresp., g.	5	96,75 G
do. kleine, g.	5	
Warschau-Wien II.	5	103,00 B
do. III.	5	102,80 G
do. IV.	5	102,40 G
Zarskoe-Selo	5	64,00 bzB

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.